

Redebeitrag Michael Kochs zur Mahnwache für us-amerikanische politische Langzeitgefangene (Leonard Peltier, Mumia Abu-Jamal, Ana Belen Montes u.a.) 17.11.2020 US-Generalkonsulat Frankfurt am Main

Wenn wir hier bei unseren monatlichen Mahnwachen für die politischen Gefangenen in den USA stehen und Redebeiträge halten, so sind dies in der Regel Solidaritätsbeiträge für diese Langzeitgefangenen. Und unsere Solidarität gilt ihnen völlig unabhängig davon, ob die gegen sie vorgebrachten Tatvorwürfe stimmen oder nicht: sie sind unsere revolutionären Schwestern und Brüder im Geiste und im Herzen.

Doch heute will ich in meiner Rede dieses Prinzip auf den Kopf stellen und die Solidaritätsbotschaften Leonard Peltiers und anderer indigener Aktivist*innen sowie Gruppen an jene Aktivist*innen hier in Deutschland verlesen, die an den derzeitigen ökologischen Konflikt-Hotspots hierzulande kämpfen...im Dannenröder Wald, im Hambacher Wald, rund um die von Abriss bedrohten und betroffenen Dörfer im rheinischen Braunkohlerevier.

Diese Grußbotschaften aus dem indianischen Amerika an die „Protectors and Defenders of the Woods & Villages“ sind mehr als nur Empowerment und „political and human soul food and survival food“ für die unentwegt Kämpfenden von ALLE DÖRFER BLEIBEN & ALLE WÄLDER BLEIBEN. Sie sind ein Zeichen internationaler und intersektionaler Solidarität, dass die Kämpfenden unterschiedlichster Bewegungen global mehr und mehr verbindet. Diesen Ansatz, verschiedene gesellschaftspolitische Diskurse miteinander zu verbinden, hierzulande als auch international, ist einer der aktuellen Inhalte auch unseres Vereins. Denn die Lösungen sozialer, humanitärer, ökologischer, menschenrechtsbezogener, indigener, antirassistischer, antikapitalistischer Fragen usw. können perspektivisch nicht losgelöst voneinander gedacht und erkämpft werden. Dies betonte auch die diesjährige TAZ-Panter Preisträgerin Allesandra Korap Munduraka von den Munduruku-Indigenen Brasiliens und verwies dabei auf die Notwendigkeit internationaler wechselseitiger Unterstützung. Elke Schmitter, Kuratorin und Laudatorin des Panter-Preises sagte in ihrer Laudatio: Das Kapital ist vernetzt, aber wir sind es auch.“

Denken und handeln wir daher international solidarisch und führen die unterschiedlichen Kämpfe für Umwelt, Menschenrechte, Menschenwürde, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit intersektoral zusammen. Dies ist die große Chance, die wir haben. Dies ist die einzige Chance, die wir haben. Lassen wir uns nicht spalten und gegeneinander ausspielen. United we stand, divided we fall. Leonard Peltier (76 J.), seit 1976 indianischer politischer Gefangener,

dessen Grußwort ich gleich verlese, sagte dies mit eigenen Worten wie folgt. „Don't separate issues of environmental degradation from the oppression of people. We cannot win one struggle without understanding the other.“ Zu deutsch: „trennt nicht die Probleme der Degradierung unserer Umwelt von der Unterdrückung der Menschen. Wir können nicht die eine Schlacht gewinnen, ohne die andere zu verstehen.“

Mit dieser Botschaft bin ich u.a. auch auf die 9. Lesereise von „Ein Leben für die Freiheit- Leonard Peltier und der indianische Widerstand“ gegangen. Diese Lese- und Vortragstour, die unter dem Titel RESIST-TOUR stattfand, führte mich in die Hüttendörfer des Dannenröder Waldes und Hambacher Waldes, zu den Mahnwachen, Barrikaden und Aktionen in Lützerath und Keyenberg, rund um Garzweiler, zum Critical Whiteness Camp ebenfalls im Hambacher Wald und nach Düsseldorf. Das Publikum war unterschiedlicher, wie es kaum hätte sein können: junge Waldbesetzer*innen, Ende-Gelände-Aktivist*innen aber auch viele Bürger*innen aus dem Braunkohlrevier und dem Vogelsberg. Der Tenor der Vorträge war, was meine Lakota-Freund*innen mit den Worten „es hängt alles miteinander zusammen“ beschreiben würden. Und in unseren politischen Diskussionen ließe sich dies, wie bereits erwähnt, als die Notwendigkeit internationaler und intersektoraler Verbindungen von Kämpfen und solidarischem Denken und Handeln bezeichnen, denn vieles was der Natur und den Menschen hier bei uns und in anderen Teilen Deutschlands und Europas widerfährt, erleben Indigene seit Jahrhunderten aufgrund ihrer Kolonialisierung, Unterdrückung und Missachtung. Das Aufzeigen dieser Verbindung zwischen den Themen Umweltzerstörung, Menschenrechtsverletzungen, anhaltende Ausbeutungs-, Kolonialisierungs- und Völkermordpolitik gegenüber Indigenen und dabei auch die Zusammenhänge zu unseren Kämpfen aber auch zu unserem mehr oder minder bestehenden Wohlstand hierzulande herzustellen, stieß auf großes Interesse. Und auch die Verbindung zu unserer besonderen globalen Verantwortlichkeit gegenüber den indigenen Menschen sollte damit aufgezeigt werden. Wenn wir hierzulande über die Zerstörung von Heimat für Profitinteressen reden, so gilt dies auch für andere Teile der Welt. Wenn wir sagen „Alle Dörfer bleiben“, dann gilt dies tatsächlich für alle Dörfer, gerade und auch für die Dörfer in den Regenwäldern, in Palästina, in Kurdistan. Wenn wir Wald statt Asphalt meinen, dann müssen wir uns ebenso vehement gegen die Rodungen kanadischer Wälder zwecks Teersandgewinnung und verbrecherische Raubbaupolitik am Regenwald engagieren und Faschisten wie Bolsenaro zur Hölle jagen. Und vergessen wir dabei nicht, es waren und sind gerade wir Europäer und die von hier kommenden Einwanderer, die bezogen auf Indigene wesentlich für die Zerstörung derer Lebensgrundlagen, für Völkermord, Ausbeutung von Mensch und Natur, für tödliche Krankheiten und

auch Hunger, Not und Flucht verantwortlich sind. Verantwortlich für eine rücksichtslose Ausplünderung des Planeten, einerseits aus Profitinteressen aber auch aus Gründen, den materiellen Standard eigenen Wohlstands und unseren verschwenderischen Lebensstil nicht beenden zu wollen.

Kurz, es ist höchste Zeit die verschiedenen sozialen und sozialrevolutionären Kämpfe wieder miteinander in Bezug zu setzen und es ist höchste Zeit hierbei internationale Allianzen einzugehen; es ist höchste Zeit sich dabei auch im Sinne von critical whiteness von unserer auch in linken Kreisen bestehenden „weißen Vorherrschaft der Diskurse“ zu emanzipieren; es ist höchste Zeit Erkenntnissen und Worten Taten folgen zu lassen – auch als Ehrerweis an die inhaftierten politischen Gefangenen. Und so trage ich heute gerne die Solibotschaften vieler Indigener mit unseren Kämpfen in dieses Land zurück:

Anlage: Grußbotschaften aus dem indigenen Amerika:

Lieber Mike, ohne jede Frage habt ihr unsere Solidarität in dem Kampf den wunderschönen Wald zu beschützen **International Leonard Peltier Defence Committee (Florida)**
- **Paulette Dauteuil**

Starke Unterstützung für unsere deutschen Freunde, bitte schreibt unsere Namen, Frank & Anne Dreaver sowie den Namen des Leonard Peltier Defence Committees Canada in Solidarität. Wir stehen mit euch gemeinsam und wünschen, wir könnten bei euch sein. Bitte sendet uns Bilder, damit wir eure Verteidigung des Waldes publizieren und verbreiten können. Es ist einfach tragisch. Es bleibt immer weniger Natur übrig. Europa und die meisten Orte dieser Welt haben immer weniger Raum Wir senden euch unsere Gebete **Frank & Anne Dreaver, LPDC Canada**

Benutzt meinen Namen in Solidarität , **Madonna Thunder Hawk, Cheyenne River Reservation/Süd Dakota, AIM (American Indian Movement), WARN (Women of all Red Nations); LPLP (Lakota Peoples Law Project)**

Ja mein Bruder, ich unterstütze euer Anliegen, den Dannenröder Wald zu schützen. Lass mich wissen, wenn du ein längeres Statement benötigst. Du weißt, ich komme hier nur dreimal in der Woche aus meiner Zelle.. Ich liebe euch alle, . **Leonard Peltier (Anishabe-Lakota), seit 1976 politischer Gefangener, AIM, USP Coleman, Florida**

Habah Michael, ich danke dir und deinen Landsleuten, Brüdern und Schwestern für die Haltung die ihr einnehmt im Dannenröder Wald, um unsere natürlichen Verwandten zu schützen, die Pflanzen, die Tiere unsere Verwandten, die Vögel – die alle dort leben. Und dafür, dass ihr die Umwelt und das Ökosystem verteidigt, dass uns allen ein nachhaltiges Leben sichert. Ich reiche die Hand der Solidarität allen von euch in diesem Kampf auch diese anderen Kreaturen zu beschützen, die genauso ein Recht auf ihr Leben haben. Ihr solltet wissen, dass eure über Jahrzehnte hinaus gehende Solidarität für uns indigene Nationen sehr gewürdigt wird , es ist daher für uns eine Ehre euch in euren Bemühungen zu unterstützen Ich wünsche euch Stärke, Weisheit, Mut und Sieg in diesem Einsatz, der wie ich weiß ein monumentaler Einsatz gegen Konzerne ist, denen jeder Respekt für die Welt in der wir alle leben fehlt, auch sie. Ich segne Dich, Bruder Nuhuusoho That is all, Das ist

alles. Heetiineeso. May it come to pass. Es mag so geschehen. Dein und euer Freund und Bruder von Turtle Island, **Mitch Walking Elk (Cheyenne Arapaho, Socialworker, musician, AIM, St. Paul, Minnesota)**

Posoh neqat – hallo Bruder, Ihr habt meine Unterstützung. Warumj wir mit unserem Kampf Großmutter Erde zu schützen weiterzumachen haben, da wir alle auf ihr leben und wir über ihren Verlust verlieren würden? Alles Leben ist heilig einschließlich der Verwandten BÄUME, die gefällt werden sollen, das Wasser das gefährdet wird, und die Versorgung mit frischer Luft, die wir alle zum Leben benötigen. Why do we have to continue to struggle to protect our Grandmother Earth when we are all living upon her and we all will suffer from her losses? All of life is sacred including the ancient trees that will be cut, the water that will be damaged, and the supply of clean air that all need for life. Bitte denkt an eure Kinder und Enkelkinder, die Plätze wie den Dannenröder Wald brauchen um zu spielen, um zu spüren wie es ist die Lungen mit reiner Luft zu füllen und um eine gesunde Beziehung zu Großmutter Erde zu fördern, die ihr Überleben sichert. In diesem guten Sinne. **Wade Fernandez /Wiciwen Apis-Mahwaew (Walks With The Black Wolf), Menominee Nation**

Aww Mike wopila und benutze meinen Namen als Unterstützerin. **Eileen Janis – Oglala Lakota, Pine Ridge (Süd-Dakota), Teenager Selbstmord Präventions Projekt, Unterstützerin Leonard Peltiers**

Ja! Bitte nehmt auch folgende Gruppen auf die Unterstützer*innenliste Indigenous Action, Protect the Peaks, Clean Up The Mines, Kinlani Mutual Aid und Indigenous Mutual Aid . Wir stehen mit allen zusammen, die Mutter Erde gegen alle Mächte des Kapitalismus verteidigen. Widerstand gegen Staatsgewalt und Kampf für Befreiung. **Klee Benally, Navajo Reservation, Diné (Navajo), Musiker (ex-Blackfire), Aktivist, Medienprojekte**

In Solidarität mit allen in eurem Land die Beschützer von Mutter Erde sind. Ich, als ein Mitglied der PITT RIVER NATION OF NORTH EASTERN BOUNDARY von Kalifornien, weiß auch, dass in den frühen 70er Jahren viele Eurer Leute uns im Kampf gegen PACIFIC GAS AND ELECTRIC (P G&E) COMPANY den FEDERAL GOVERNMENT FOREST SERVICE bei FOUR CORNERS, dem Land unserer Vorfahren, unterstützt habt. Denkt dran, was DENNIS BANKS , Mitgründer des AMERICAN INDIAN MOVEMENT sagte. , NEVER GIVE UP , YOU ONLY LOSE WHEN YOU GIVE UP , NEVER ,NEVER GIVE UP , NO COMPROMISE AND NO RECONCILIATION NO SURRENDER , STAY SAFE ,STAY STRONG , PRAYERS UP ,AHOOOO!!!! Zu deutsch: Gebt niemals auf, wenn du aufgibst kannst du nur verlieren, gebt daher niemals, niemals auf, keine Kompromisse, keine Versöhnung, Keine Kapitulation. **Bruce Gali, Pitt River Nation, Kalifornien.**

Weiterhin solidarische Grüße von **Western Shoshone Nation, Nevada**

Rafael Gonzalez aka Tufawon Dakota/Boricua HipHopMusiker – Minnesota

Jean Roach (Mnicoujou Lakota), Rapid City Süd-Dakota ILPDC, AIM Grassroots

Jimbo Simmons – Choctaw, AIM West Leadership, Aktivist bei den Protesten gegen die Dakota Access Oil Pipeline

Jeneda Benally, Flagstaff, Arizona, Diné (Navajo), Musikerin, Menschenrechts- und Umweltaktivistin

Berta Benally, Flagstaff Musikerin, Aktivistin & Mutter der Navajomusiker von Blackfire und Sihasin, Flagstaff/Arizona

Henry Red Cloud, Nachfahre von Chief Red Cloud, Oglala Lakota, Pine Ridge Reservation Süd Dakota, Umweltaktivist, Träger des European Award for Renewable Energy, Ehrendoktor der Universität Washington

Das Statement Leonard Peltiers aus dem Hochsicherheitsgefängnis Coleman/Florida aktuell:

Erneut Grüße an meine Brüder und Schwestern in Deutschland. Wie ihr wisst, ist in unserer spirituellen Philosophie die Verbindung zur Natur ein sehr wichtiges Element. Wir als Menschen sind nur ein Teil dieses heiligen Zirkels, der Menschen, Pflanzen, Tiere, Berge, Flüsse, Wind und Regen verbindet – wir sind mit allen und allem verbunden und verwandt oder wie die Lakota sagen Mitakuye Oyasin -ALL MY RELATIONS. In dieser Zeit bin ich besorgt was rund um das Kohleabbaugebiet bei Garzweiler in Deutschland passiert, wo Menschen von ihren Wohnungen und Dörfern zwangsumgesiedelt werden, da die Kohlebagger ihr Land zerstören. Und ich bin weiterhin besorgt über den Hambacher Wald in Deutschland. Wir alle wissen doch dass dort die Tage der Kohleenergie gezählt sind. Aber Politik und Energiekonzerne zerstören weiterhin das Land nur wegen der Profite und gegen ihr eigenes Wissen, das diese Energie die Luft verschmutzt. Ein 12.000-Jahre alter Wald muss wirklich nicht für etwas Geld gerodet werden. Das gleiche gilt für den Dannenröder Wald, wo ein Autobahnprojekt 270 Acres teilweise 300 Jahre alten Buchen- und Eichenwaldbestände zerstören soll. Da ist kein Respekt für Tiere und Pflanzen oder gegenüber den Menschen, die den Wald verteidigen. Da ist kein Respekt Mutter Erde zu schützen, um somit eine gesunde Zukunft für unsere Kinder und Enkelkinder zu erhalten. Ich weiß nicht, was ihr über mich und meine Situation wisst, aber ich weiß, dass ihr deutsche Aktivist*innen mich und meine indigenen Brüder unterstützt habt bei unserem Kampf Mutter Erde zu beschützen, zum Beispiel als Wasser Beschützer in Standing Rock oder gegen andere Pipeline-Projekte hier in Indian Country. Als politischer Gefangener bin ich Nichtschuldig für indigene Rechte und Mutter Erde gekämpft zu haben. (Nichtschuldig bedeutet hier: Hierfür stehe ich, dies ist meine Position) So also zwei Jahre nach meinem Grußbrief an die Schützer*innen des Hambacher Waldes, bat ich erneut meinen deutschen Bruder Mike, wieder euch meine solidarischen Grüße zu überbringen, an die Beschützer*innen der Wälder bei Dannenrod und Hambach und die Beschützer*innen ihrer Dörfer und Heime bei Garzweiler. Meine Grüße an euch und eure schönen Dörfer und Wälder. Es ist eine Ehre für mich all die Beschützer und Verteidiger von Mutter Erde zu

grüßen. Ich nehme euch in meine Gebete und mein Herz auf: Ich wünsche euch Erfolg. Wir werden in unseren Bemühungen Mutter Erde aber auch die Menschheit vor Ausbeutung und Zerstörung zu schützen weltweit zusammenstehen. In the Spirit of Crazy Horse Leonard Peltier 89637-132, Sept. 5th 2020 Coleman, FL